

“Wenn es technische Möglichkeiten gibt, muss man die nutzen.”  
-- Wolfgang Schäuble, Deutscher Bundesinnenminister, 1.10.2007

Wenn das technisch Machbare zur Überwachung und Zensurierung der Bevölkerung eingesetzt wird, bleiben zentrale Grundrechte, wie das Recht auf Privatsphäre, die Meinungsfreiheit oder auch die Pressefreiheit, auf der Strecke. Diese gelten beispielhaft aber ebenso uneingeschränkt für Cyberdissidenten, welche in China im Gefängnis sitzen, WählerInnen im Iran, die sich frei informieren möchten, für Personen, welche in der Schweiz um ihren Job bangen müssen, wenn sie sich kritisch zum Arbeitgeber oder im Widerspruch zur gängigen Meinung im Internet äussern oder für Dich, wenn Du am Surfen oder Mailen bist.

Um es den aktuellen ScharfmacherInnen und deren HandlangerInnen nicht allzu leicht zu machen, gibt es natürlich auch auf der anderen Seite “technische Möglichkeiten”. Dazu gehören z. B. das anonymisierende Netzwerk Tor oder das noch junge anonyme/pseudonyme Invisible Internet Project I2P. Mit beiden können auch zensurresistent Informationen verbreitet werden. Dass sie Wirkung zeigen, haben Einschüchterungs- und Beschlagnahmungswellen gegen BetreiberInnen von Tor-Exit-Knoten in Deutschland bereits eindrücklich belegt. Für das Netz ist es von entscheidender Bedeutung, dass es diese Brückenköpfe zum Internet gibt. Die dafür nötige Miete eines sogenannten Root-Servers, welcher massgeblich zum Netzwerk beitragen kann, kostet ca. CHF 1'000.- pro Jahr. Stellen wir ein, zwei viele ins Netz. Und um auch mit einem Zitat zu schliessen:

"I disapprove of what you say, but I will defend to the death your right to say it." -- Evelyn Beatrice Hall in "The Friends of Voltaire" (1906)